

128
Lemgo, den 8. November

Lemgo, den 10. November 1945.

Der Bürgermeister.

H.
I. Pers. I.I.26

An
die Lippische Landesregierung
- Abteilung I -
des Zuges Lemgo
Einrichtung, wie
Detmold, aus dem NSKK, zur

Betr.: Entlassung von Beamten und Angestellten aus politischen Gründen.

Die Verwaltung der Stadt Lemgo ist durch die aus politischen Gründen vorgenommenen Entlassungen von 28 Beamten und Angestellten außerordentlich geschwächt worden. Ich würde es sehr begrüßen, wenn jetzt bei der Militärregierung die Wieder- bzw. Weiterbeschäftigung der am dringendsten benötigten Kräfte erwirkt werden könnte.

Ich lege daher in der Anlage die von den in Frage kommenden Kräften abgegebenen Erklärungen, denen ich meine Stellungnahme gleich hinzugefügt habe, vor.

Es handelt sich dabei

- a) um drei Beamte, die wegen ihrer Scharführer-Eigenschaft an sich unter die Kategorie der zu entlassenden Beamten fallen, bisher aber noch wegen der schwebenden Rückfragen bzw. Vorstellungen und auch wegen ihrer Unentbehrlichkeit im Amte verblieben sind, nämlich
 - 1.) Stadtbaumeister Schäfer,
 - 2.) Stadtobersekretär Fischer,
 - 3.) Revierförster Heiser,und
- b) um zwei Beamte, deren Entlassung die Militärregierung anordnete, und zwar
 - 1.) Revierförster Hullenbrok,
 - 2.) Stadtobersekretär Stein.

Letzterer wird mit Billigung der Militärregierung noch bis zur Einarbeitung einer Ersatzkraft beschäftigt.

Diese Beamten sind sämtlich fachlich besonders gut vorgebildet. Sie stehen alle schon jahrzehntelang in städtischen Diensten und haben sich immer durch Pflichttreue und Fleiß ausgezeichnet. Keiner von ihnen ist als überzeugter Nationalsozialist anzusprechen. Ich habe vielmehr durchaus die Überzeugung gewonnen, daß sie auf dem Boden der Demokratie stehen.

Die Weiterbeschäftigung bzw. Wiedereinstellung dieser Beamten liegt in ganz besonderem Interesse der Stadt Lemgo.

gez. Becker,
Bürgermeister.